

Prolog : zur Abgeordnetenversammlung der schweizerischen Stiftung "Für das Alter" vom 23. November 1953 in St.Gallen

Autor(en): **Wettach, Clara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **31 (1953)**

Heft 4: **22**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schnittlichen Jahresbeitrag entsprechenden einfachen Altersrente.

2. Uebergangsrenten (monatliche Beträge in Franken)

Ortsverhältnis	einfache Altersrente		Ehepaar-Altersrente	
	bisher	neu	bisher	neu
Städtisch	62.50	70.—	100.—	113.30
Halbstädtisch	50.—	60.—	80.—	96.65
Ländlich	40.—	52.50	64.15	85.—

Die Einkommensgrenzen für die Uebergangsberechtigten bleiben die gleichen, aber nach der neuen Regelung wird ein Drittel (bisher ein Viertel) des tatsächlichen Einkommens nicht eingerechnet.

Eine für Uebergangsrentner wichtige Neuerung bringen die neu gefassten Bestimmungen über die Verjährung der Rentenansprüche: Wer seinen Anspruch auf eine ordentliche oder Uebergangsrente nicht geltend gemacht oder die ihm zustehende Rente nicht bezogen hat, kann den Betrag, auf den er Anspruch hat, nachfordern. Der Anspruch auf die Nachzahlung erlischt mit Ablauf von fünf Jahren seit Ende des Monats, für welchen die Rente geschuldet war.

J. R.

Prolog

zur Abgeordnetenversammlung der schweizerischen Stiftung
„Für das Alter“ vom 23. November 1953 in St. Gallen

Und seit au jedes: ganz wiit osse liits,
ganz obe rechts, im Winkel vo de Schwitz,
und meint au mengs: nei sooo wiit wär mer zblööd,
nei, uf St. Galle, nei, das gang i nöd.

So send doch Sii hüt ali zuenis choo.
Und mer send dankbar dromm und schüli froh,
und wössed au, es weerdet Si gwöss nöd reue
mer hend z St. Galle mengs zum s Herz erfreue.

E Bibliothek, wies sös gwöss nienet hand
und gieng me au go sueche wiit im Land,
und sicher tööred mer jo au e bitzli brale
mit üserer prächtig schöne, aalte Kathedrale.

Und no vil anders hemmer, wo eim freut,
i säge blos es chliini Chlinigkeit,
das Wörtli: Brotwoorscht! Jedes loot sichs gfale
und seit: Nei, nei, s isch nöd so schlimm z St. Galle.

Und suecht me anders: rechte Helfergeischt,
d e e fendsch i üserem Volch, dass Du no weischt,
und gelts de liebe Aalte, cha me sicher sii,
denn semmer gwöss mit üserem Herz debii,

und chlüübet gwöss us üserem Portmoneh
e Nöötli zums de Senectute z gee. —
Und grad dromm freued mer üs au esoo,
dass Sii, graad Sii, send uf St. Galle choo,

zum prichte, lose, zum beroote, frööge,
zum Sorg und Söörgli e chli zemezträäge,
wies doo und dei isch mit de Subventioo,
öb me dei besser als bi üüs mög bstoh?

Und zmittzt i all die Gschäft, daas lönd Si sich gwöss gfale,
do bringed mer e Tüechli vo St. Galle,
e chliises Gscheenk vo üserer Industrii,
als Gruess und Dank för üseri Gäscht, för Sii!

Und tunkt Si d Aarbet öppe e chlii-suur
und gsiend Si vo de Sonne kum e Spuur,
so nemed Si denn halt das Tüechli zhand
und teenked e chliis Wiili as St. Gallerland,

wos präciis soo wie Sii tüend e chli chlöhne,
vilicht tuet s Tüechli denn de Schmärz versöhne,
und weerds eim ab der Aarbet süüdig-heiss,
s Pochettli, s fii, isch guet för Schmäärz und Schweiss.

Und lueged d Spitzli, gwönderig, gogett
zum Täschli uus, teenkt mengs: das sei jetz nett
und lächlet still e bitzli vor sich ane,
s Pochettli bringt daas Zwääg bi Frau und Mane.

Vilicht, wer weiss, was s Pochettli vermaag? —
Chönd Sie denn plötzlech ame schöne Taag
graad wider uf St. Galle, so wie hüt,
als lieb-willkommni Gäscht bi de St. Galler-Lüt.

Daas wäär üs ale ganz e groosi Freud!
Doch sei för hüt, för hüt Wilkomme gseit!
Zu Ehrer Tagig wünsch i allerwege
e guets Verstoh und Gottes liebe Sege.

Clara Wettach, St. Gallen

Abgeordnetenversammlung 1953

Die 36. Abgeordnetenversammlung der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ fand am 23. November 1953 in St. Gallen statt. Der dichte Nebel hielt die Teilnehmer nicht ab von der für manchen von ihnen langen Reise nach der „Stadt im grünen Ring“. Am Vormittag sprach der Zentralsekretär im voll besetzten grossen Saal des Hotels „Walhalla“ über Tatsachen und Eindrücke aus dem Leben der Betagten in England und zeigte einige Lichtbilder, die er von seiner Studienreise jenseits des Aermelkanals mitgebracht hatte. Anschliessend wurde, nach einer kurzen Einführung durch den Zentralsekretär, der amerikanische Tonfilm „The Steps or Age“ vorgeführt, der in anschaulicher Weise die Schwierigkeiten und Probleme eines in den Ruhestand versetzten Arbeiters und deren Auswirkungen auf sein Familienleben behandelt.